

Cifali, Mireille; Moll, Jeanne

Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern. [Symposion 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte - Institutionen - Handlungsformen]

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 449-452. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)



Quellenangabe/ Reference:

Cifali, Mireille; Moll, Jeanne: Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern. [Symposion 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte - Institutionen - Handlungsformen] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 449-452 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-102100 - DOI: 10.25656/01:10210

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-102100>

<https://doi.org/10.25656/01:10210>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 14.–16. März 1994
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

Bildung und Erziehung in Europa : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
FRITZ SCHAUMANN	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING	25

II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft	117

FRANÇOIS ORIVEL Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation	135
GABRIELA OSSENBACH-SAUTER Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.	149
THOMAS RAUSCHENBACH Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten	161
 III. Symposien: Berichte/Vorträge	
FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven	179
PETER DIEPOLD Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa	191
HANS-GÜNTER ROLFF Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien	207
MARIANNE KRÜGER-POTRATZ Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.	225
Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation	241
JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH Vorwort.	241
GEDIMINAS MERKYS Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR	241
ROBERT COWEN Educational Studies in England and Scotland	251
Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West	263
JÜRGEN BAUMERT Vorwort.	263

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD	264
MIROSLAW S. SZYMANSKI Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen	267
ELISABETH FUHRMANN Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?	269
JÜRGEN BAUMERT Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland	272
RAINER LEHMANN Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich	277
INGVAR LUNDBERG Leseunterricht in internationaler Perspektive	280
BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich	281
LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT Symposium 9. Demokratie und Erziehung in Europa	285
MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH Symposium 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich	301
RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG Symposium 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen	317
Symposium 12. Öffentliche und familiäre Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung	333
KARL NEUMANN Bericht	333
HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie.	336
Symposium 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa	349
ELKE NYSEN Einführung	349

MANFRED BAYER Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere	353
EDITH GLUMPLER Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung	355
BEATRIX LUMER Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung	358
MANFRED BAYER Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«	360
JOHANNES WILDT Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT Symposium 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung.	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD Symposium 15. Berufliche Umweltbildung in Europa	385
Symposium 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich	401
MONIKA A. VERNOOIJ Einleitung.	401
PETER MITTLER Einbeziehen statt ausschließen	401
ALOIS BÜRLI Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich.	405
BENGT-OLOF MATTSON Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht.	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich	411

AGNES LÁNYI-ENGELMAYER Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn	415
HANS HOVORKA Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientier- ter Gemeinwesen	418
JOHAN STURM/DORIEN GRAAS Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel	420
MONIKA A. VERNOOIJ Ausblick	423
Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies	425
WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP Einleitung	425
WOLFGANG NAHRSTEDT Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Frage- stellungen	430
GISELA WEGENER-SPÖHRING Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung	437
HORST W. OPASCHOWSKI Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft	441
Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen	445
REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID Einführung	445
WILFRIED DATLER Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problem- geschichtliche Anmerkungen	446
MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern	449
MIA BEAUMONT »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel	452
ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität	461

IV. Bildungspolitische Erklärung

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

nen heraus die Befassung mit psychoanalytischer Pädagogik fördern. Diese »Inseln« psychoanalytischer Pädagogik sind zum Teil freilich recht klein; sie sind untereinander kaum vernetzt; und sie sind in keine gemeinsam getragene, koordinierte psychoanalytisch-pädagogische »Bewegung« eingebunden. Dies hat den Vorteil, daß psychoanalytische Pädagogik nicht von der Existenz einer einzigen Einrichtung abhängt. Das Fehlen einer österreichweiten Vernetzung psychoanalytisch-pädagogischer Interessen und Ambitionen macht es andererseits aber schwer, psychoanalytisch-pädagogische Anliegen und Forschungsergebnisse etwa in größerem Umfang in bildungspolitische Diskussionen einzubringen oder in einzelnen Institutionen (etwa der Lehrerbildung) stärker zum Tragen kommen zu lassen.

Literatur

- DATLER, W.: Bilden und Heilen: Auf dem Weg zu einer pädagogischen Theorie psychoanalytischer Praxis. Mainz 1995.
- EKSTEIN, R./MOTTO, R.L.: Psychoanalyse und Erziehung. Vergangenheit und Zukunft. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 12 (1963), S. 213–224.
- FIGDOR, H.: »Pädagogisch angewandte Psychoanalyse« oder »Psychoanalytische Pädagogik«? In: Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik I (1989), S. 136–172.
- HORVATH, M./SCHEIDL-TRUMMER, E.: Psychoanalytische Pädagogik seit 1983. In: Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik I (1989), S. 173–200.
- IZPA: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse, Bd. 1 (1914) – Bd. 24 (1939).
- MÜHLEITNER, E.: Biographisches Lexikon der Psychoanalyse. Tübingen 1992.
- NOWOTNY, H.: Zur Psychoanalyse und Schulpädagogik in Österreich seit 1945. In: Sigmund Freud House Bulletin 4, (1980), 2, S. 42–55.

Anschrift des Autors:

Ass.Prof. Dr. Wilfried Datler, Institut für Erziehungswissenschaften, Garnisongasse 3, A-1096 Wien

MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL

Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern

Im Gegensatz zu den deutschsprachigen Ländern in Europa gab es in den 20er und 30er Jahren weder in der romanischen Schweiz noch in Frankreich eine sogenannte »Psychoanalytische Pädagogik«. Vielleicht ist dies mit ein Grund, warum heute der Begriff in diesen Ländern nicht benutzt wird, ja sogar umstritten ist.

Und doch wird an Universitäten, in pädagogischen Instituten, in der Lehrerweiterbildung und an Schulen im Sinne einer psychoanalytisch orientierten Pädagogik gearbeitet. Um die heutigen Formen der Begegnung zwischen Pädagogik und Psychoanalyse besser zu verstehen, ist ein kurzer Exkurs in die Geschichte notwendig.

Von 1912 an, als das INSTITUT ROUSSEAU in Genf gegründet wurde, stieg das Interesse für die neu gewonnenen Einsichten der FREUDSchen Theorie in der romanischen Schweiz, aber es waren vor allem Ärzte und Theoretiker, die der Kinderpsychologie eine psychoanalytische Öffnung gaben. Von dem möglichen Einfluß der psychoanalytisch orientierten Erziehungsbücher auf die schulische Praxis ist in der damaligen Literatur keine Spur zu finden.

In Frankreich wurden FREUDS Theorien später verbreitet als in der Schweiz, und sie hatten keine Resonanz bei der Lehrerschaft. 1946 ist ein markantes Datum, insofern als das erste psychopädagogische Zentrum für schwierige und schulisch gefährdete Kinder in Paris gegründet wurde. Der Arzt und Leiter GEORGES MAUCO wurde in seiner psychoanalytisch orientierten Arbeit von der jungen FRANÇOISE DOLTO unterstützt.

In den letzten vierzig Jahren sind die psychoanalytischen Kenntnisse in der romanischen Schweiz und in Frankreich auf breiter Basis rezipiert worden. Die Kinderanalytiker arbeiten privat oder in Zentren für Heilpädagogik. Viele Professionelle, die in der romanischen Schweiz mit Kindern oder kranken Menschen zu tun haben, haben sich einer Analyse unterzogen, was ihre pädagogische und therapeutische Praxis nachhaltig beeinflußt hat.

Seit 1982 lehrt MIREILLE CIFALI an der Genfer Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaft, die eine Nachfolgeeinrichtung des INSTITUT ROUSSEAU darstellt. Ihre Vorlesungen über psychoanalytische Beiträge zum Erziehungsfeld machen zukünftige Lehrer, Sozialarbeiter, Erzieher auf die unbewußten Beziehungsphänomene in pädagogischen Situationen aufmerksam. Von ihrem Interesse für Geschichte, insbesondere für FREUDS Verhältnis zur »Anwendung« der Psychoanalyse in der Pädagogik, zeugt ihr erstes Buch (CIFALI 1982). 1985 veröffentlichten wir zusammen eine Auswahl von Texten aus der »Zeitschrift für Psychoanalytische Pädagogik« (CIFALI/MOLL 1985). In ihrer jüngsten Untersuchung der erzieherischen Bindung plädiert sie für eine Ethik der Beziehung zwischen den zwei Disziplinen (CIFALI 1994).

Was das heutige Verhältnis von Psychoanalyse und Pädagogik in Frankreich angeht, so sei auf den großen Einfluß von FRANÇOISE DOLTO hingewiesen. Als LACAN-Anhängerin trennte sie die beiden Disziplinen scharf voneinander ab; sie selber arbeitete jedoch nicht selten mit Lehrern und Erziehern, die sie unablässig aufforderte, die Kinder als Subjekte ihrer Lebensgeschichte zu sehen und zu behandeln.

Anfang der 70er Jahre haben einige Erziehungswissenschaftler angefangen, sich theoretisch und praktisch für den Dialog zwischen Pädagogik und Psychoanalyse zu interessieren, was nach und nach zu einer relativ reichen Produktion von eigenständigen Arbeiten geführt hat: über die unbewußte Sprache der Schule (FILLOUX 1974), das Begehren zu lehren (BAÏETTO 1982), die Mathematikdidaktik (BARUK 1973, 1977, 1985; BLANCHARD-LAVILLE 1992), die Beziehung zwischen Mathematik und Affekt (NIMIER 1976), die Körpersprache des Lehrers und des Schülers (PUJADE-RENAUD 1983), die pädagogische Praxis als emanzipatorisches Projekt (IMBERT 1985, 1987) und die Ethik (IMBERT 1992; HERFRAY 1993). Alle diese Autoren und einige andere lehren an Universitäten und meistens auch in den 1991 neu gegründeten Universitätsinstituten für Lehrerbildung. Oft sind sie auch in der Lehrerweiterbildung tätig, wo sie die pädagogisch schwierigen Situationen psychoanalytisch reflektieren.

Eine Form der Begegnung zwischen Psychoanalyse und Pädagogik ist auch im französischen Schulbereich zu finden, und zwar in der 1958 vom Volksschullehrer FERNAND OURY gegründeten sogenannten »institutionellen Pädagogik«. Diese Pädagogik stützt sich auf die neustrukturierende Macht der FREINET-Institutionen (Schülerrat, Gruppe, Gesetze, Schülerzeitung, usw.) und auf die Kenntnis unbewusster Prozesse im Klassenzimmer. OURY schrieb mit Kollegen einige markante, praxisorientierte Bücher (OURY 1967, 1971, 1972, 1979; POCHET 1986). Ein Dachverband der Gruppen der Institutionellen Pädagogik, die leider seit 1985 an Mitgliedern verlieren, wurde ebenfalls gegründet. – Im Sinne dieser streng strukturierten Gruppenpädagogik, die den Kindern lebendige Erfahrungsräume gewährt, arbeiten seit 1973 die Lehrer der Privatschule La Neuville. Das Gründerpaar schrieb einen lebendigen Bericht über das Werden dieser einmaligen Institution (D'ORTOLI/AMRAM 1991).

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die frankophonen Erziehungswissenschaftler, die sich von der Psychoanalyse befragen lassen und ihre Studenten auf den Beitrag der FREUDschen und LACANSchen Theorien für die Pädagogik sensibilisieren, im Sinne einer Ethik arbeiten: indem wir versuchen, die unbewußten Vorgänge und Beziehungsphänomene zu erhellen, die Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen, selbstreflexive Kompetenz zu entfalten und Distanzfähigkeit zu entwickeln. Auch indem wir nach dem Sinn des Lehrens, nach den Wertvorstellungen fragen und auf eine pädagogische Praxis hinweisen, die, wie IMBERT (1985) schreibt, »sich zwischen Subjekten im Werden entwickelt, was das Ideal einer Beherrschbarkeit ausschließt«, versuchen wir zu einem fruchtbaren und immer offenen Dialog zwischen den zwei Disziplinen beizutragen.

Literatur

- BAIETTO, M.C.: Le désir d'enseigner. Paris 1982.
 BAILLAUQUÈS, S.: La formation psychologique des instituteurs. Paris 1990.
 BARUK, S.: Echec et math. Paris 1973.
 BARUK, S.: Fabrice ou l'école des mathématiques. Paris 1977.
 BARUK, S.: L'âge du capitaine. Paris 1985.
 BAUDOUIN, C. (1930): L'âme enfantine et la psychanalyse. Neuchâtel 1972.
 BLANCHARD-LAVILLE, C./OBERTELLI, P.: Rapport au savoir mathématique et médiation didactique. Etude clinique d'une situation didactique in BEILLEROT/BLANCHARD-LAVILLE/BOUILLET/MOSCONI. In: Savoir et rapport au savoir, Ed. Interuniversitaires, Paris 1989(b).
 BLANCHARD-LAVILLE, C.: Questions à la didactique des mathématiques. Revue française de pédagogie, n° 89 (1989a).
 BLANCHARD-LAVILLE, C.: Au-delà du sujet didactique. Pratiques de formation. Univ. Paris VIII (1992), 77–92.
 BOVET, P.: La psychanalyse et l'éducation. Lausanne 1920.
 CIFALI, M./MOLL, J.: Pédagogie et psychanalyse. Paris 1985.
 CIFALI, M.: De l'hypnose à l'écoute. In: M. CIFALI (Hrsg.): Quelques pas sur le chemin de Françoise Dolto. Paris 1987.
 CIFALI, M.: Freud pédagogue? Psychanalyse et éducation. Paris 1982.
 CIFALI, M.: Le bien éducatif: contre-jour psychanalytique. Paris 1994.
 D'ORTOLI, F./AMRAM, M.: L'école avec Françoise Dolto. Paris 1990.
 DOLTO, F.: La cause des adolescents. Paris 1988.
 DOLTO, F.: La cause des enfants. Paris 1985.

- DOLTO, F.: Tout est langage. Paris 1987.
- FILLOUX, J.: Du contrat pédagogique. Le discours inconscient de l'école. O.O. 1974.
- HERFRAY, C.: La psychanalyse hors les murs. Paris 1993.
- IMBERT, F.: La question de l'éthique dans le champ pédagogique. Vigneux 1987.
- IMBERT, F.: Pour une praxis pédagogique. Vigneux 1985.
- IMBERT, F.: Vers une clinique du pédagogique. Vigneux 1992.
- MANNONI, M.: Education impossible. Paris 1973.
- MANNONI, M.: Un lieu pour vivre. Paris 1976.
- MANNONI, O.: Psychanalyse et enseignement. Un commencement qui n'en finit pas. Paris 1980.
- MAUCO, G.: Education et sexualité. Paris 1975.
- MAUCO, G.: Psychanalyse et éducation. Paris 1968.
- MOLL, J./CIFALI, M.: Pédagogie et psychanalyse. Paris 1985.
- MOLL, J.: Berührungspunkte und Trennungslinien zwischen der Reformpädagogik und der Psychoanalyse. In: HASENCLEVER (Hrsg.): Pädagogik und Psychoanalyse. Frankfurt a.M. 1990, S. 49–67.
- MOLL, J.: Die Kontroverse der Universitätspädagogik mit den psychoanalytischen Strömungen um 1920. Zeitschrift für Pädagogik 23 (1988). Beiheft, S. 149–156.
- MOLL, J.: La pédagogie psychanalytique. Origine et histoire. Paris 1989.
- NIMIER, J.: Mathématiques et affectivité. Paris 1976.
- OURY, F./PAIN, J.: Chronique de l'école-caserne. Paris 1972.
- OURY, F./POCHET, C.: Qui c'est l'conseil? Paris 1979.
- OURY, F./VASQUEZ, A.: De la classe coopérative à la pédagogie. Paris 1971.
- OURY, F. / VASQUEZ, A.: Vers une pédagogie institutionnelle. Paris 1967.
- PAIN, J./HELLBRUNN, R.: Intégrer la violence. Vigneux 1986.
- PAIN, J.: Pédagogie institutionnelle et formation. 1982 (Micropolis).
- POCHET, C./OURY, F./OURY, J.: L'année dernière, j'étais mort ... signé Miloud. Vigneux 1986.
- PUJADE-RENAUD C.: Le corps de l'élève dans la classe. Paris 1983(b).
- PUJADE-RENAUD C.: Le corps de l'enseignant dans la classe. Paris 1983(a).

Anschriften der Autorinnen:

Prof. Dr. Mireille Cifali, 27 rue des Eaux-Vives, CH-1207 Genève
 Dr. Jeanne Moll, Buchenweg 1b, 76532 Baden-Baden

MIA BEAUMONT

»Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel

Auch in Großbritannien sind in den vergangenen 50 Jahren psychoanalytische Konzepte allmählich in das öffentliche Bewußtsein eingedrungen und haben das Denken der Menschen über sich selbst und das Reden über ihre Gefühle beeinflusst. Es gibt seitdem ein größeres Verständnis für die unbewußten Prozesse in unserem Denken und Handeln. In gleicher Weise hat sich unsere Auffassung von Kindererziehung gewandelt, indem wir z.B. erkennen, wie die intellektuelle Entwicklung von emotionalen Konflikten beeinträchtigt werden kann. In diesem Sinne verdankt auch die Pädagogik der Psychoanalyse sehr viel.